Einreicher:
Ilm-Kreis
Die Landrätin

Drucksache-Nr. **076/2**

BESCHLUSSVORLAGE

für die 3. Sitzung des Kreistages des Ilm-Kreises der Wahlperiode 2024 bis 2029

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungszweck
Kreistag	20.11.2024	öffentlich	Beschlussfassung

Bestätigung einer überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt bei der Haushaltsstelle Sanierung Pfaffenteiche

Der Kreistag des Ilm-Kreises möge beschließen:

Die überplanmäßige Ausgabe im Vermögenshaushalt bei der Haushaltsstelle 03500.95000 Sanierung Pfaffenteiche in Höhe von 200.000,00 €, gedeckt durch Minderausgaben bei den Haushaltsstellen 03500.93200 Erwerb von Grundstücken in Höhe von 30.000,00 €, 65000.95044 K 44 OL Langewiesen in Höhe von 3.400,00 €, 77000.93500 Fuhrpark in Höhe von 51.600,00 €, 88029.94500 Bergwacht Allzunah in Höhe von 70.000,00 €, 88030.94500 Bergwacht Ilmenau in Höhe von 10.000,00 € und 88100.95000 Teichsanierung in Höhe von 35.000,00 €, wird bestätigt.

Begründung:

Der Kreistag wurde bereits in der Sitzung vom 19.06.2024 über eine Eilentscheidung der Landrätin zu einer überplanmäßigen Ausgabe bei der Haushaltsstelle 03500.95000 Sanierung Pfaffenteiche in Höhe von 215.000,00 € informiert.
Die Maßnahmen zur Herstellung der Stand- und Hochwassersicherheit der Pfaffenteiche haben im Juni 2024 begonnen. Aktuell erfolgt nach Abtrag des vorhandenen Dammes die Herstellung des neuen Dammkörpers am kleinen Pfaffenteich, welcher voraussichtlich Mitte November fertiggestellt wird. Ebenfalls erfolgt die Errichtung der Regeneinrichtungen. Der Damm am großen Pfaffenteich wird nach Teilabtrag derzeit hergestellt. Die Arbeiten am Tosbecken haben begonnen.
Im Zuge der Bauarbeiten wurden Leistungen erforderlich, welche in der Planungs- und Ausschreibungsphase nicht bekannt waren. Sie sind jedoch zur Herstellung der Anlage und deren reibungsloser Funktion unerlässlich. Aus den zusätzlichen Leistungen ergeben sich, aus derzeitiger Sicht, Mehrkosten in Höhe von ca. 200.000,00 € gemäß folgender Zusammenstellung:

Im Rahmen des Rückbaus des Dammes am kleinen Pfaffenteich wurde festgestellt, dass die vorhandene Sedimentationsschicht auf der Teichsohle wesentlich höher als ursprünglich an-

genommen war. Hierdurch ergibt sich ein Mehrabtrag an Sedimenten sowie wasserseitig eine tiefere Gründungsebene für den Dammkörper. Um den geplanten Dammaufbau wasserseitig zu gewährleisten, muss der Dammkörper entsprechend verbreitert werden. Auf Grund dessen muss ebenfalls der Grundablass verlängert und der geplante Mönch erhöht werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 50.000,00 €.

Beim Rückbau des Dammes am kleinen Pfaffenteich wurden zudem umfangreiche Reste einer alten Verbauung und der alte Grundablass gefunden, welche ausgebaut und entsorgt werden mussten. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 20.000,00 €.

Im Zuge der Ausschreibung wurde davon ausgegangen, dass Serienbauteile als Stützelemente im Einlaufbereich der Regeleinrichtung des großen Pfaffenteichs eingesetzt werden können. Gemäß Bauvertrag ist durch die Baufirma eine Werkplanung einschließlich Statik für diese Stützelemente zu erbringen. Die Berechnungen ergaben, dass die Elemente im Serienbereich aufgrund ihrer statischen Eigenschaften nicht geeignet sind. Die Stützelemente müssen in Einzelanfertigung hergestellt werden. Zudem ergab die statische Berechnung das Erfordernis einer größeren Bauwerkkubator, welche zu erheblichen Mehraufwendungen beim Transport und Einbau führen. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 40.000,00 €.

Während der Bauarbeiten wurde offensichtlich, dass der Schwerlastverkehr zum Transport der Betonfertigteile und der umfangreichen Hartsteinschüttungen die bestehende Zufahrt nicht, wie ursprünglich angenommen, bewältigen kann. Des Weiteren wurden im Rahmen der Beweissicherung größere Schäden im Bereich der Zufahrt festgestellt, welche zum Zeitpunkt der Ausschreibung nicht bekannt waren. Um die Maßnahme durchführen zu können, wurde festgelegt, dass die Zufahrt mit einer bituminösen Tragdeckschicht ertüchtigt werden muss. Hierdurch konnte auch der großen Staubentwicklung entgegengewirkt werden. Die Mehrkosten belaufen sich auf 20.000,00 €.

Im Rahmen der Planung wurden gemäß den Vorschriften Baugrundaufschlüsse und -untersuchungen durchgeführt, welche Grundlage der Ausschreibung der Bauleistung waren. Entsprechend den Vorschriften zur Verwertung von Aushubmaterial sind die zu entsorgenden Böden vor Abtransport nochmals aktuell zu untersuchen. Aufgrund der Verschärfung der Annahmebedingungen der Deponien dürfen die Nachweise nicht älter als 2 Monate sein, somit müssen häufigere und engmaschigere Untersuchungen des Aushubs durchgeführt werden. Bei diesen Untersuchungen wurden aufgrund der Einzelproben teilweise höhere Belastungen im Bereich der PH-Werte (wegen ehemaligen Nadelholzbewuchs) von Aushubmaterial festgestellt, welche zu höheren Entsorgungsklassen führt. Hieraus würden sich erheblich höhere Entsorgungskosten ergeben. Eine Minimierung wird im Rahmen des Massenkonzeptes auf der Baustelle angestrebt, in dem das unbelastete Material vorrangig von der Baustelle entfernt und das belastete Material im Rahmen der Vorgaben zum Wiedereinbau aufbereitet und im Baufeld eingebaut wird, so weit im Rahmen der Massenbilanzierung möglich. Es ergeben sich Mehrkosten in Höhe von ca. 20.000,00 €.

Im Rahmen der Durchführung wurde ein Prüfplan, welcher Auflage der Plangenehmigungen war, für alle neu einzubauenden Materialen hinsichtlich der Einhaltung der geforderten Kennwerte und Nachweise erstellt. Dies war erst mit Baubeginn möglich, da erst in Zusammenarbeit mit der bauausführenden Firma Technologie und Zeitschiene festgelegt sowie der Bezug auf den vorgefundenen Dammaufbau und Boden hergestellt werden konnte. Dieser Prüfplan muss mit der geologischen Baubegleitung und der oberen Stauanlagenaufsicht abgestimmt werden. Aus diesem Prüfplan ergeben sich unter anderem eine hohe Anzahl von Einzelprüfungen, wobei einige Prüfungen nur mit erheblichem zusätzlichem Aufwand an den Dammbauwerken durchgeführt werden können. Daraus ergeben sich Mehrkosten von 20.000,00 €.

Aus den zuvor genannten Punkten ergeben sich zusätzliche Planungsleistungen und Koordinierungsaufwand sowie ein erhöhter Aufwand im Bereich der geologischen Baubegleitung.

Dadurch erhöhen sich die Baunebenkosten. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 30.000,00 €.

Die Deckung der überplanmäßigen Ausgabe erfolgt aus folgenden Maßnahmen:

03500.93200 Erwerb von Grundstücken (30.000,00 €)

Es war vorgesehen, dass die Verwaltung ein Gebäude zur Unterbringung der Bergwacht „Allzunah“ errichtet. Hierfür war der Erwerb eines Grundstückes geplant. Aktuell erfolgt eine Neukonzeptionierung hinsichtlich der Unterbringung. Sobald diese Überprüfung abgeschlossen ist, erfolgt ggf. eine Neuveranschlagung im Haushalt.

65000.95044 K44 OL Langewiesen (3.400,00 €)

Da die Maßnahme beendet und schlussgerechnet ist, werden die Mittel nicht mehr benötigt.

77000.93500 Fuhrpark (51.600,00 €)

Die Kosten für die geplanten Fahrzeuganschaffungen verringerten sich im Rahmen der Ausschreibungen, daher können die Mittel zur Deckung eingesetzt werden.

88029.94500 Bergwacht Allzunah (70.000,00 €)

Es war angedacht, dass die Verwaltung ein Gebäude zur Unterbringung der Bergwacht neu errichtet. Aktuell erfolgt eine Neukonzeptionierung hinsichtlich der Unterbringung. Nach Abschluss der Überprüfung erfolgt ggf. eine Neuveranschlagung im Haushalt.

88030.94500 Bergwacht Ilmenau (10.000,00 €)

Es war angedacht, dass die Verwaltung ein Gebäude zur Unterbringung der Bergwacht neu errichtet. Aktuell erfolgt eine Neukonzeptionierung hinsichtlich der Unterbringung unter Berücksichtigung der Neuordnung für die Rettungswache Ilmenau. Nach Abschluss der Überprüfung erfolgt ggf. eine Neuveranschlagung im Haushalt.

88100.95000 Teichsanierung (35.000,00 €)

Die für 2024 vorgesehenen Maßnahmen konnten aufgrund guter Submissionsergebnisse mit geringeren finanziellen Mitteln als ursprünglich geplant durchgeführt werden.

gez: Petra Enders
Landrätin

Ilm-Kreis

Kreistag des Ilm-Kreises

Beschluss-Nr. 070/24
(Drucksache-Nr. 076/2)

der 3. Sitzung des Kreistages des Ilm-Kreises der Wahlperiode 2024 bis 2029 vom 20. November 2024

Bestätigung einer überplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt bei der Haushaltsstelle Sanierung Pfaffenteiche

Der Kreistag des Ilm-Kreises beschließt:

Die überplanmäßige Ausgabe im Vermögenshaushalt bei der Haushaltsstelle 03500.95000 Sanierung Pfaffenteiche in Höhe von 200.000,00 €, gedeckt durch Minderausgaben bei den Haushaltsstellen 03500.93200 Erwerb von Grundstücken in Höhe von 30.000,00 €, 65000.95044 K 44 OL Langewiesen in Höhe von 3.400,00 €, 77000.93500 Fuhrpark in Höhe von 51.600,00 €, 88029.94500 Bergwacht Allzunah in Höhe von 70.000,00 €, 88030.94500 Bergwacht Ilmenau in Höhe von 10.000,00 € und 88100.95000 Teichsanierung in Höhe von 35.000,00 €, wird bestätigt.

Arnstadt, den 20. November 2024

gez. Petra Enders
Landrätin des Ilm-Kreises

Siegel

Ilm-Kreis